

# TV TODAY



14 TAGE

NUR  
**1,40**  
€

www.tvtoday.de

## TV-EXPERIMENT

Zwei Monate **Steinzeit** oder leben wie vor 5000 Jahren

## PROGRAMM-HIGHLIGHTS



### EM-QUALI

**Deutschland** spielt gegen die Slowakei



### POLITIK UND ROMANZE

Minister **Liefers** trifft Kanzlerin **Berben**



### ROCK-GIPFEL

**Herbert Grönemeyer** u. a. im TV-Konzert

**EVA LONGORIA**  
*Desperate Housewife*  
will Traumhochzeit



TOP ODER FLOP?

# NEUE US-SERIEN



Vampire & Saurier • Bomben & Agenten



# Himmelfahrts-Kommando mit RTL



Lässt sich in einer halben Stunde lernen, wie man einen Hubschrauber fliegt? Marco Schreyll wagte für **UNGLAUBLICH!** das windige Experiment. TV TODAY stand dem Moderator bei

Der Helm ist wichtig. Ohne ihn sieht Marco Schreyll in seinem grauen Overall aus wie einer von der Putzkolonnie. Doch mit dem Helm, den er cool unter seinem linken Arm trägt, wirkt der RTL-Moderator wie ein waschechter Pilot.

Seine Mission: Er soll mit dem Hubschrauber R 44 abheben und in Richtung Frankfurt donnern.

Sein Problem: Er hat überhaupt keine Ahnung, wie das geht.

Doch Fluglehrer Jan Veen kündigt an: „Ich bringe Fußgängern in dreißig Minuten das Fliegen bei.“ Unglaublich? Genau! Und deshalb wird Jan Veen sein Versprechen am 30. Mai in der RTL-Sendung „Unglaublich!“ einlösen müssen.

In der „Show der Merkwürdigkeiten“, die von Günther Jauchs Firma I & U TV produziert wird, soll ein prominenter Hubschrauber-Laié live in die Luft gehen. Doch für einen Einspielfilm hat Moderator Schreyll das windige Experiment vorab schon einmal selbst durchgeführt.

Flugplatz Egelsbach, Donnerstagmorgen um acht Uhr: Das Team von Heli Transair rollt den blauen Hubschrauber aus dem Hangar. Der Robinson R 44 ist elf Meter lang, hat vier Sitze und kostet 250 000 Euro.

Warum das 1150 Kilo schwere Gerät überhaupt fliegen kann, erfährt Nachwuchspilot Schreyll („Von Mathe und Physik habe ich nicht so viel Ahnung“) in knappen Worten: Der Rotor teilt die Luft in zwei Ströme. Der eine legt über die Oberseite des Rotorblattes einen längeren Weg zurück als der andere über die Unterseite. Da sich beide Seiten je-



Vor dem Abheben muss Marco Schreyll erst mal auftanken: Der 260 PS starke Kolbenmotor der Robinson R 44 schluckt 60 Liter pro Flugstunde



Um ein echter Pilot zu werden, müsste Marco Schreyll 45 Flugstunden und 80 Theoriestunden absolvieren. Kostenpunkt: etwa 25 000 Euro



Pilot Jan Veen (r.) bügelt jeden Fehler seines Schülers aus. Weitere Fotos und ein Interview mit Marco Schreyll unter [www.tvtoday.de/unglaublich](http://www.tvtoday.de/unglaublich)

doch gleichzeitig bewegen, muss der obere Luftstrom schneller fließen als der untere. Die Folge: Unter dem Rotorblatt entsteht ein höherer Druck. Diese Kraft verschafft dem Hubschrauber seinen Auftrieb.

Pilot Jan Veen macht Marco Schreyll mit den drei Steuerungselementen vertraut, die den Flugschüler schon bald zum Herrscher über

260 PS machen sollen. Der Hebel in der linken Hand, genannt Pitch, lässt die R 44 steigen oder sinken. Der „Stick“ in der rechten Hand dirigiert die Maschine nach vorn, hinten, rechts oder links. Die beiden Pedale wirken auf den Heckrotor und sorgen für eine Drehung nach links oder rechts, ohne dass der Hubschrauber sich neigen muss.

Ehe Marco Schreyll sich versieht, schwebt er auch schon drei Meter über dem Boden – und begeht sofort den typischen Anfängerfehler: Er unterschätzt die zarte Technik. „Die Steuerung reagiert auf jeden Zehntelmillimeter“, mahnt Jan Veen über Kopfhörer. „Der Hubschrauber ist ein unglaublich feinfühliges Gerät und nichts für Grobmotoriker.“

Um zu verhindern, dass winzige Bedienungsfehler sofort zum Crash führen, hat der Berufspilot an seinem Sitz genau die gleichen Steuerungselemente wie der Amateur: „Ich bin immer auf Standby, damit ich dem Schüler und mir fünfsechentlich das Leben retten kann.“

Nach zwanzig Minuten in Bodennähe hat Marco Schreyll den Dreh raus, zieht sanft am Pitch und lässt den Hubschrauber auf 300 Meter steigen. Mit bis zu 230 Stundenkilometern donnert er Frankfurt entgegen. Mission erfüllt!

Wieder am Boden, strahlt der 33-Jährige breiter als die April-Sonne. Und was sagt der Profi zu Marco Schreylls Flugkunst? „Durchschnitt“, meint Jan Veen. „Der Flug war nicht besser als alle anderen Flüge bei unseren Schnupperkursen.“

Denn auch jenseits von RTL erfüllt die Flugschule ([www.helitransair.de](http://www.helitransair.de)) den Traum vom Fliegen: An jedem ersten Samstag im Monat finden Schnupperkurse zum Preis ab 362 Euro statt.

Michael Scholten

Unglaublich! Die Show der Merkwürdigkeiten  
MI 30.5. RTL 20.15 Uhr

TV